



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage Nr.: 2020/1737

Veranlasser / Verursacher:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Datum: 27.08.2020

Aktenzeichen:

Berichtsvorlage

**Berichts Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.08.2020 zum Thema:
„Schule: Digitalpakt und Ferienakademien“**

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	23.09.2020		öffentlich

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Von dem Bericht zum Berichts Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.08.2020 zum Thema „Schule: Digitalpakt und Ferienakademien“ wird Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Vorbemerkung:

Basierend auf den Antworten vom 03. Juli 2020 zu unserer schriftlichen Anfrage vom 27.04.2020 erbitten wir detaillierte Auskunft, was bisher schon im Bereich Digitalisierung im Rahmen des Digitalpakts Schule beantragt bzw. umgesetzt wurde und wie der weitere Zeitplan für dieses Jahr aussieht. Dabei wurde unter der Antwort zu Frage 8 aus unserer Anfrage auf 10 Schulen verwiesen, die z.Zt. pilotmäßig die beiden Antragsvoraussetzungen erfüllen.

Parallel dazu wird nach einer Anfrage im Hessischen Landtag und begleitend dazu in den Medien immer wieder bemängelt, dass erst 45 Mio. EURO von 500 Mio. EURO, also lediglich 9% der bereitgestellten Fördersumme des Landes Hessen angefordert wurden.

Die von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Welche 10 Schulen haben bereits die Vorgaben erfüllt, wie u.a. dem Erstellen eines Pädagogisch-Technischen Einsatzkonzeptes (PTE), um Mittel beantragen zu können?

Antwort:

Der DigitalPakt Schule ist ein Förderinstrument bestehend aus kombinierten Mitteln von Bund und Land, die **ausschließlich dem Schulträger** zur Verfügung gestellt werden, d.h. Schulen können keine Mittel aus dem DigitalPakt Schulen beantragen.

Der Schulträger selber hat in Hessen einen Eigenanteil von 12,5% zu tragen.

Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen zweckgebunden eingesetzt werden. Mindestens 80% der Mittel müssen in die Errichtung/Ausbau der schulinternen Breitband-Infrastruktur fließen. Dies bedeutet im konkreten Fall, dass von einem Breitbandanschluss an der Hauswand der Schule aus die Kabel und die technischen Komponenten (Switches, Router, Stecker, Access-Points, usw.) gigabitfähig ausgelegt sind, um auch in allen Klassenräumen leistungsstarkes Internet zur Verfügung stellen zu können. Die allermeisten schulinternen Netzwerke sind bislang nicht in der Lage, die am Hausanschluss anliegenden Bandbreiten bis in die Räume zu transportieren. Ein Austausch - auch der bisherigen Kabel - und ein Ausbau der Vernetzung ist daher in großem Umfang in den Schulen nötig! Nach erfolgtem hausinternen Ausbau der Netzwerke und Infrastruktur, können Mittel bis maximal 20% der zur Verfügung stehenden Mittel für mobile Endgeräte verwendet werden.

Die zur Verfügung stehenden Mittel für den DigitalPakt Schule sind für jeden Schulträger in Hessen festgelegt. Der Landkreis Kassel kann Mittel in Höhe von 13,05 Mio. Euro beantragen und abrufen.

Um die Mittel zu beantragen, müssen zunächst Vorleistungen erbracht werden.

Auszug aus der Richtlinie:

„... dem Antrag ist darüber hinaus ein Medienbildungskonzept der Schule beizufügen, das die folgenden Angaben enthält und im Fall der öffentlichen Schulträger außerdem mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt sein muss:

- a. eine Bestandsaufnahme bestehender und benötigter Ausstattung,
- b. ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept sowie
- c. eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte. Dem Antrag eines öffentlichen Schulträgers muss eine Bestätigung des Staatlichen Schulamtes dafür beigefügt sein, dass die Maßnahme, für die die Förderung beantragt wird, hinsichtlich der in Buchst. a und b genannten Voraussetzungen auf das Medienkonzept abgestimmt ist. ...“

Hierzu nun folgende Anmerkungen:

- Das vollständige Medienbildungskonzept kann von den Schulen innerhalb der kommenden 2 Jahre nachgereicht werden. Die Schulen entwickeln dieses selber, das Staatliche Schulamt hat hierfür den Schulen seine Unterstützung angeboten. Bislang haben 18 Schulen ein Medienbildungskonzept verfasst.

- Alle Schulen haben mittlerweile ein pädagogisch-technisches- Einsatzkonzept (PTE) erstellt und dem Schulträger vorgelegt. Das PTE ist eine grobe Zusammenfassung des Medienbildungskonzeptes und gibt tabellarisch Auskunft darüber, wie die Schulen eine leistungsstarke Breitbandanbindung in ihr pädagogisches Konzept einbinden und in den schulischen Kontext integrieren wollen. Darüber hinaus wird skizziert, welcher Fortbildungsbedarf notwendig ist, um die genannten Ziele zu erreichen.
- Der Schulträger Landkreis Kassel hat 2 Mitarbeiter ausschließlich für die „IST-Aufnahme“ d.h. der aktuelle Bestand der Netzwerkinfrastruktur in 72 Schulen (74 Standorte) seit 01.02.2020 im Immobilienmanagement eingestellt. Seither wurden an 25 Schulstandorten Bestandsaufnahmen durchgeführt und mit dem „SOLL-Zustand“ d.h. der benötigten Infrastruktur abgeglichen. Die Planungen der Maßnahmen zum Erreichen des gewünschten SOLL-Zustandes sowie eine monetäre Schätzung der Kosten wurden durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass zum Teil erhebliche Baumaßnahmen nötig sein werden, um die gewünschte und notwendige Netzwerkinfrastruktur in den Schulen zu schaffen.

Der LK Kassel hat den ersten Antrag für 9 Schulen (für die alle o. g. Vorarbeiten abgeschlossen waren)

- Grundschule Frommershausen
- Grundschule Lohfelden
- Grundschule Lohfelden-Vollmarshausen
- Grundschule Nieste
- Grundschule Schauenburg-Hoof
- Grundschule Vellmar-Niedervellmar
- Grundschule Vellmar-Obervellmar
- Gesamtschule Kaufungen
- Gesamtschule Lohfelden

über 1,5 Mio. Euro bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) eingereicht. Der eingereichte Erstantrag befindet sich derzeit beim Land in der Prüfung durch die WIBank, sowie das Hessische Kultus- und Finanzministerium. Bisher wurden noch keine Nachforderungen oder einschränkende Rückmeldungen gegeben.

Sobald die Antragstellung erfolgreich abgeschlossen ist und ggf. Korrekturen sowie Nachforderungen bedient wurden, werden für alle weiteren Schulen, für die alle Vorarbeiten abgeschlossen wurden, entsprechend die Anträge gestellt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen aus dem SOLL-IST-Abgleich werden die letzten Anträge für den Infrastrukturausbau in den Schulen bis Anfang 2021 gestellt sein. Der LK Kassel plant alle Schulen breitbandtechnisch auszubauen.

Um die Bauleistung (Schaffung einer zeitgemäßen und leistungsfähigen Netzwerkinfrastruktur) ausschreiben zu können, muss zunächst ein Ingenieurbüro die genauen Leistungen bestimmen und definieren. Diese Ingenieursleistung befindet sich für die o. g. 9 Schulen des ersten Antrages aktuell in der Ausschreibung.

Für die folgenden Schulen liegt die Antragsfähigkeit ebenfalls bereits heute vor:

- Berufsschule Hofgeismar (Herwig-Blankertz-Schule)
- Berufsschule Wolfhagen (Herwig-Blankertz-Schule)
- Grundschule Balhorn
- Grundschule Schauenburg-Breitenbach
- Grundschule Calden
- Grundschule Espenau
- Grundschule Hofgeismar-Hombressen
- Grundschule Liebenau
- Grundschule Naumburg
- Grundschule Fuldataal-Rothwesten
- Grundschule Fuldataal-Simmershausen
- Grundschule Söhrewald
- Grundschule Zierenberg
- Gesamtschule Baunatal (Erich-Kästner-Schule)
- Gesamtschule Vellmar
- Gesamtschule Zierenberg

Der Abruf von Fördermitteln erfolgt dann, wenn förderfähige Rechnungen an den Schulträger gestellt werden. Bei der IST-Aufnahme durch eigenes Personal, der Antragstellung und der Ausschreibung von Leistungen fallen keine förderfähigen Kosten an. Daher ist ein Mittelabruf auch erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Erfahrungen bezüglich des Mittelabrufes aus anderen Landkreisen liegen nicht vor.

2. Wann konkret wurden die ersten Anträge für diese Schulen seitens des Landkreises beim Land Hessen gestellt, im Rahmen der gewünschten Bündelung durch das Land, und wie ist aktuell der Stand im Genehmigungsverfahren bzw. wann kann mit der Umsetzung gerechnet werden?

Antwort:

Beantwortung siehe Frage 1

3. Wie sind die Erfahrungen aus anderen Landkreisen in Hessen beim Abrufen der Gelder aus dem Digitalpakt?

Antwort:

Beantwortung siehe Frage 1

4. Was hat die Aufnahme der derzeitigen Netzwerkstrukturen an allen 74 Schulstandorten ergeben, durch die seit Februar 2020 zusätzlich eingestellten zwei Mitarbeiter des Landkreises? - Wie ist dazu der aktuelle Stand an den jeweiligen Schulen?

Antwort:

Beantwortung siehe Frage 1

5. Welche Erkenntnisse haben sich bei der Prüfung ergeben, zu den „Voraussetzungen eines klassenraumgenauen gigabitfähigen Netzwerks“ (lt. Herrn Kühlborn in der HNA vom 30. Juli 2020)?

Antwort:

Beantwortung siehe Frage 1

6. Wie weit sind die Ausschreibungen für den Ausbau von Glasfaserverbindungen zum Schulgebäude gediehen und welche der Landkreisschulen betrifft es?

Antwort:

Folgende Tabelle zeigt den aktuellen IST-Zustand der schulischen Internet-anbindungen:

Pos	Anzahl Schulen	Art des Anschlusses	Anbieter	Geschwindigkeit in MBit/sek	
				Download	Upload
01	2	Koaxial	vodafone	1.000	60
02	1	Koaxial	vodafone	3 x 400	3 x 15
03	14	Koaxial	vodafone	400	15
04	1	Glasfaser	Deutsche Glasfaser	250	250
05	2	Glasfaser	Deutsche Glasfaser	100	100
06	1	Kupfer	Telekom	100	15
07	51	Kupfer	Telekom/Goetel	16 / 32	4 / 8

Pos 01:

- Georg-Chr.-Lichtenberg-Schule, Kassel
- Willy-Brandt-Schule (inkl. Außenstelle), Kassel

Pos 02:

- Walter-Lübcke-Schule, Wolfhagen

Pos 03:

- Gustav-Heinemann-Schule, Hofgeismar
- Albert-Schweitzer-Schule, Hofgeismar
- Herwig-Blankertz-Schule, Hofgeismar
- Heinrich-Grupe-Schule, Grebenstein
- Theodor-Heuss-Schule, Baunatal
- Gesamtschule Fuldata
- Wilhelm-Leuchner-Schule, Niestetal
- Grundschule am Lindenplatz, Fuldabrück-Bergshausen
- Burgbergschule, Grebenstein
- Wiesenbergschule, Hofgeismar-Hümme

- Brüder-Grimm-Schule, Baunatal-Rengershausen
- Geschwister-Scholl-Schule, Fuldata-Rothwesten
- Helfensteinschule, Ahnatal-Weimar
- Ahnatalschule, Vellmar

Pos 04:

- Freiherr-vom-Stein-Schule, Immenhausen

Pos 05:

- Lilli-Jahn-Schule, Immenhausen
- Grundschule Espenau

Pos 06:

- Herderschule, Kassel

Pos 07:

- alle weiteren Schulen im Landkreis Kassel

Der LK Kassel hat für 54 Schulen beim Bund/Land im Rahmen des Breitbandausbaus Fördermittel beantragt und auch vorläufig bewilligt bekommen. Es läuft aktuell eine Ausschreibung, über die Telekommunikationsunternehmen gesucht werden, die für diese Schulen eine Versorgung über FTTB (Fibre-to-the-Building = Glasfaser bis ins Gebäude) realisieren. Bei den Fördermittelgebern ist die Möglichkeit eines vorzeitigen Baubeginns d.h. vor Erhalt des finalen Fördermittelbescheides, angefragt. Angestrebt ist eine Umsetzung bis Ende 2021. Eventuell können erste Schulen bereits dieses Jahr angebunden werden.

7. Wo liegen die größten Herausforderungen bzw. der größte Handlungsdruck beim Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen: schnelles Internet mit mind. 400 Mbit, Ertüchtigung des schulinternen Netzes, Zugang zum hessischen Schulportal, WLAN in allen Klassenräumen, Anzahl der Endgeräte, IT-Support, sowohl schulintern als auch extern durch die Kreisverwaltung, etc.?

Antwort:

7.1 Schnelles Internet mit mindestens 400 MBit/sek

Der Landkreis Kassel will alle Schulen mit einem Glasfaseranschluss versorgen. Aufgrund der in der Regel sehr hohen Tiefbau- und Breitbandausbaukosten sind wir auf Förderzuschüsse angewiesen. Die Förderfähigkeit wird aber auf Basis der Schülerzahlen und Klassenräume bestimmt.

In einigen Fällen, ist die Breitbandanbindung im Homeoffice von Schülern wie Lehrern zu gering, um problemlos am digitalen Unterricht teilzunehmen. Durch die aktuellen Ausbauaktivitäten im Landkreis Kassel der Telekommunikationsanbieter Telekom, Goetel, Deutsche Glasfaser, sowie die „Graue Flecken Förderung“ werden sich diese Fälle in den kommenden Monaten noch einmal deutlich reduzieren, sodass zumindest eine Basisversorgung gewährleistet ist, oft aber deutlich mehr.

7.2 Ertüchtigung des schulinternen Netzes

Um eine maßvolle und seriöse aber gleichzeitig auch zukunftsorientierte Netzwerkinfrastruktur in den Schulen zu schaffen, sind folgende Ertüchtigungsstufen der Netzwerkinfrastruktur in den Schulen vorgesehen:

Schulform	Netzwerkgeschwindigkeit	
	IST	SOLL
Berufsschule	1 Gigabit/sek	10 Gigabit/sek
Gymnasium		
Gesamtschule		
Grundschule	100 Megabit/sek	1 Gigabit/sek
Förderschule		

Um diese internen Bandbreiten erreichen zu können, ist es in aller Regel notwendig, die komplette Netzwerkverkabelung zu ertüchtigen, d.h. Kupferverbindungen auf einen höheren Standard bringen, bzw. wenn notwendig durch leistungsfähige Glasfaserstrecken zu ersetzen.

Das hat natürlich zum Teil erhebliche Baumaßnahmen in den Schulen zur Folge und führt zwangsläufig zum Austausch aller aktiven Netzwerkkomponenten (Switches).

7.3 WLAN in allen Klassenräumen

Nachdem die unter 7.2 beschriebenen Maßnahmen erledigt sind, ist eine flächeneckende Versorgung der Schulen mit WLAN kein Problem mehr, da „nur noch“ die Zugangspunkte (Access Points) an die vorbereiteten Anschlüsse im Schulnetz angebunden werden müssen.

7.4 Zugang zum hessischen Schulportal

Das Schulportal des Landes Hessen (SPH) ist eine Onlineplattform, die sowohl schulorganisatorische als auch pädagogisch-didaktische Prozesse unterstützt. Sie bietet Werkzeuge für Planung, Kommunikation und Materialaustausch und ergänzt sich somit sehr gut mit dem durch den Landkreis Kassel eingesetzten datenschutzkonformen Identitäts- und Berechtigungs-Management für Schüler- und Lehrer „UCS@school“. Die Anmeldung zum SPH, sowie die Nutzung der Dienste liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schule. Aus technischer Sicht liegen keinerlei Einschränkungen vor.

7.5 Anzahl der Endgeräte

Die Anzahl der Endgeräte (PCs, Notebooks, Tablets (iPads)) im pädagogischen Netz der Schulen, sowie in den Schulverwaltungen beträgt aktuell ca. 6.500 Stück. Ergänzt werden diese Geräte in Kürze voraussichtlich durch 3.152 iPads aus dem Sofortausstattungsprogramm von Bund und Ländern. Ein weiteres, angekündigtes Sonderprogramm von Bund und Ländern sieht vor, alle Lehrer mit mobilen Endgeräten auszustatten. Damit würde sich die Anzahl der IT-Endgeräte in Schulen des Landkreises Kassel auf ca. 12.000 erhöhen.

7.6 IT-Support, sowohl schulintern als auch extern durch die Kreisverwaltung

Die erste Anlaufstelle bei IT-Problemen ist der/die IT-Beauftragte der jeweiligen Schule. Oftmals können so kleinere Probleme direkt vor Ort gelöst werden, ohne den IT-Support zu kontaktieren.

Der First-Level-Support des Fachdienstes IT-Service-Schulen im Landkreis Kassel ist dann die nächste Stelle, die für IT-Probleme zuständig ist. Der Kontakt erfolgt entweder über das Ticketsystem oder die Hotline des IT-Service Schulen, in seltenen Fällen per E-Mail direkt an den jeweils für die Schule zuständigen IT-Mitarbeiter. Je nach Schwierigkeit des Problems kann es vom First-Level-Support bereits gelöst werden. Falls nicht, wird es an den Second- oder Third-Level-Support weitergegeben.

Der Second-Level-Support erfolgt durch die IT-Spezialisten im Fachdienst. Sie sind zuständig für die spezielle Infrastruktur einer Schule, Software- und Serverinstallationen, Hardwarefehler, Präsentationssysteme, Telefon- und ELA-Anlagen (Lautsprecherdurchsagen) sowie alle weiteren IT-Probleme, die der First-Level-Support nicht lösen konnte. Kann ein Problem nicht per Telefon oder Ferndiagnose im Second-Level-Support gelöst werden, wird das Problem vor Ort in der Schule weiterbearbeitet.

Ganz klassisch wird der Third-Level-Support von Lieferanten, Herstellern von Hardware und Software sowie externen Spezialisten durchgeführt. Sie werden hinzugeholt bei neu auftretenden Problemen, deren Lösung die aufwändige, systematische Arbeit von externen Spezialisten oder spezialisierten Teams erfordert.

8. Wurden in den vergangenen Monaten seitens des Landkreises Endgeräte angeschafft (Beamer, Laptops, Smartboards, etc.), die noch nicht genutzt werden? - Wenn ja, bitte begründen, warum eine Nutzung an den Schulen noch nicht erfolgen kann.

Antwort:

Nein! Die komplett beschaffte Hardware der letzten Monate ist bereits in den Schulen im Betrieb! Hardware die erst im August angeliefert wurde, wird jetzt zeitnah in den Schulen in Betrieb genommen.

9. Welche Anregungen haben Schulen in den letzten Wochen gegeben, bzw. welche Forderungen haben sie gestellt, wo sie zuerst an ihrer jeweiligen Schule im Bereich der digitalen Infrastruktur angesetzt werden sollte? - Worin bestanden nach Ausbruch der CORONA-Pandemie, die größten Probleme für die Schülerschaft, die Kollegien und die Schulleitungen auf diesem Sektor, neben der Einhaltung der geforderten Hygienemaßnahmen?

Antwort:

Eine schnelle Breitbandanbindung und flächendeckendes WLAN sind die Hauptforderungen an die digitale Schulinfrastruktur. Nach Ausbruch der CORONA-Pandemie wurde schnell der Ruf nach einem Videokonferenzsystem, sowie der Möglichkeit Daten untereinander austauschen zu können immer lauter, um die Unterrichtsinhalte zu den Schülern nach Hause transportieren zu können.

Alle Themen sind vom Landkreis Kassel identifiziert und werden in Projekten, bzw. dem Digitalpakt abgearbeitet und zur Verfügung gestellt.

Zeitnah nach Beginn der CORONA-Pandemie wurde allen Schulen ein Videokonferenzsystem zur Verfügung gestellt. Die Möglichkeit Daten über eine Schulcloud auszutauschen besteht zumindest an allen weiterführenden Schulen, den Förderschulen und einigen Grundschulen, die bereits auf UCS@school (siehe 7.4) umgestellt wurden. Bis zu den Herbstferien 2020 sollen dann alle Schulen vollumfänglich über eine Schulcloud verfügen.

Die Fragen 10 bis 12 wurden vom Staatlichen Schulamt Kassel wie folgt beantwortet:

10. Wurden an unseren Landkreisschulen oder in vhs-Räumlichkeiten in den Sommerferien Lerncamps/Ferienakademien für Schüler*innen angeboten? – Wenn ja, an welchen Standorten und mit wie vielen Teilnehmer*innen? – Wenn nein, warum nicht?

a) Sommerferiencamps:

- Christine-Brückner-Schule Bad Emstal: 67 Teilnehmer*innen
- Walter-Lübcke-Schule Wolfhagen: 42 Teilnehmer*innen
- Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar: 25 Teilnehmer*innen

b) Ferienakademien:

Schule	Anzahl der angemeldeten Schüler/innen*
Marie-Durand	26
Gustav-Heinemann	33
Heinrich-Grupe	27
Freiherr-vom-Stein	30
IGS Kaufungen	40
Wilhelm-Leuschner	23
Söhre-Schule	30
Ahnatalschule	43
Astrid-Lindgren Niestetal	19
Elisabeth-Selbert	67
Friedrich-Ebert Baunatal	23
Grundschule Obervellmar	34
GS Fuldata	33
Erich-Kästner-Schule	29
SUMME	457

Die Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen wird voraussichtlich erst Ende der 35. Kalenderwoche bekannt sein.

11. Welche Lehrkräfte konnten dabei eingesetzt werden?

- Lehrkräfte der Schulen
- Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (i.d.R. an der Ausbildungsschule eingesetzt)
- VSS-Kräfte (i.d.R. an der Stammschule eingesetzt)
- Studierende (i.d.R. Lehramt)
- In geringer Zahl Angehöriger anderer Gruppen: die Sozialarbeiter*innen der Schulen, Abiturient*innen, FSJ-ler

12. Mussten besondere Hygienemaßnahmen für diese Kurse in den Klassenräumen getroffen werden?

Konzepte zur Wahrung des Abstandsgebots und der Hygiene - entsprechend dem Hygieneplan des Hessischen Kultusministeriums waren nötig und wurden nach derzeitigen Kenntnisstand konsequent umgesetzt.

13. Unter welchen räumlichen Voraussetzungen kann die nächste Schulkommissionssitzung stattfinden? – Wann ist sie geplant, nachdem die letzte CORONA-bedingt ausfallen musste?

Eine Präsenz-Sitzung der Schulkommission wird zeitnah stattfinden. Hierbei werden dann die Corona-Regeln für Ausschusssitzungen der Kreisgremien vollumfänglich angewandt.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 01.09.2020 (Vorlagen-Nr. 2020/1724) mit der Thematik befasst.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

2020_1737 Anlage 1

Anlagenbeschreibung

Anlage 1: Berichtsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.08.2020